

2. Eucharistie bewusst – Eröffnung; Kyrie; Gloria

Eröffnung: Nach dem feierlichen Einzug in die Kirche eröffnet der Priester vom Priestersitz aus zusammen mit den Gläubigen den Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen, ein bewusstes Zeichen der Hinwendung zum dreifaltigen Gott.

Der Priester begrüßt anschließend die Gemeinde mit dem Zuruf „Der Herr sei mit euch“, eine Erinnerung, dass die Gnade Gottes seit der Taufe in uns ist.

Die Antwort der Gemeinde „Und mit deinem Geiste“ erinnert den Priester, dass auch er nicht nur Segen spendet, sondern Segnung auch selbst entgegennimmt.

Kyrie: Im Schuldbekennnis übergeben wir Jesus alles, was uns von ihm trennt im Vertrauen, dass er uns durch seinen Tod am Kreuz die Schuld vergeben hat.

Das anschließende „Kyrie eleison“ (Herr erbarme dich) ist Ausdruck der Freude für die Vergebung der Schuld. Jesus, der aufgestandene Retter, wird durch diesen Ruf willkommen geheißen.

Schon in vorchristlicher Zeit war dieser Huldigungsruf für Götter und Herrscher bekannt

Gloria: bedeutet „Ruhm, Ehrerbietung“ und ist ein Triumphgesang auf Jesus, den Retter und Erlöser.

Das Gloria ist – liturgisch gesehen – gleichsam die Vollendung und der Höhepunkt der im „Kyrie eleison“ begonnen Anrufung.

Das Gloria beinhaltet auch Lob und Dank für den Zuspruch der Sündenvergebung.

Das anschließende **Tagesgebet** beginnt mit der Einladung „Lasset uns beten“! Nach einer kurzen Stille, wo jeder seine persönlichen Anliegen vor Gott tragen kann, fasst der Priester die Gebete der Gläubigen im Tagesgebet zusammen.